

[DSA-Fantasy](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/index.php>)
 - [Abenteuer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=126>)
 --- [Geschlossene DSA-Abenteuer](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=120>)
 ---- [G7 - Teil I](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/board.php?boardid=133>)
 ----- [G7 - Teil 1 - IP](http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757) (<http://www.dsa-fantasy.de/wbblite/threadid.php?threadid=2757>)

Geschrieben von Consuela am 31.07.2007 um 09:50:

Consuela schüttelt lachend den Kopf, als sie zuschaut wie Jacinta sich ihren Weg durch die Menschenmasse bahnt. Nein, so spannend ist für sie ein Gaukler nicht um so ein Zirkus drum zu machen. Von weiten wird man schon genug sehen.

Dann bemerkt sie das Darga auch neben ihr stehen bleibt und schaut sie an **Weißt du warum die hier so ein Wind machen? Muss man den kennen der da ankommt?**

Geschrieben von liwi am 31.07.2007 um 12:13:

"Wenn man der Aufschrift da glauben darf, ist es die wohl bekannteste Gauklerfamilie Aventuriens...der Name bezieht sich zwar auf einen Ort im Lieblichen Feld, aber dennoch ist es ein reines Familienunternehmen." erklärt die Zwergin, was sie darüber wusste.

"Ich selbst habe sie bisher auch noch nie gesehen..." fügte sie hinzu und versuchte von ihrem Standort über die Menge zu blicken um mehr zu erkennen.

Geschrieben von Borengar am 02.08.2007 um 11:42:

@Chalali
 Mit schnellen Beinen, und einer geradezu heroischen Intuition bugsierst du dich um den Mob herum zu den Artisten wo auch schon @Jacinta steht und sich den wagen zu begutachten scheint.
 Hinter euch nähert sich der Mob in welchem @Aleria
 offenabr versucht sich nach vorne zu drücken.. Scheinbar mit mäßigem Erfolg

An der Kutsche angekommen kann man erkennen wie der Vater da Merinal und ein jugner Mann von etwa 25 Sommern die, offensichtliche, Mutter aus dem Wagen heben und beruhigend auf sie einreden. Aus dem Wagen erklingt das Wehklagen eines jugnen Mädchens

Geschrieben von Twilight am 02.08.2007 um 19:37:

Jacinta steht, in ihrer rechten Hand einen reichverzierten, wenn auch kaum 3 Spann messenden Magierstab, gleich neben der geöffneten Kutschentür. Die Linke hat sie zur Faust geballt, zwischen ihren Fingern dringt ein helles Leuchten hervor. Ihr Auftauchen scheint einige der Nächststehenden verblüfft zu haben, die unwillkürlich einen halben Schritt von ihr zurückweichen.

Mit einem zufriedenen Blick nach hinten versichert die Adepta sich, dass der kleine Freiraum, den ihr Auftauchen verursacht hat, nicht sofort vollständig wieder füllt. ... *Glück, Magier so häufig ... viel leichter.*

Als sie sich gerade wieder zur Kutsche wenden will, bemerkt sie Chalali aus den Augenwinkeln und winkt ihm zu **Chalali, hier herüber!** Dann wendet sie ihren Aufmerksamkeit dem Geschehen um die Neuankömmlinge zu. Dabei öffnet sie ihre Hand so weit, so dass der Schein daraus das Wageninnere gerade eben ausleuchtet.

Was ist hier geschehen? murmelt sie kaum vernehmlich vor sich hin, während sie Platz für die Dame Merinal macht.
Wenn SIE getragen werden muss ... nicht mal diejenige ist, die ... kein guten Aussichten

Geschrieben von Rufus am 03.08.2007 um 13:24:

Auf dem Weg zum Fest ist Rufus seinem Chalali ja noch gefolgt. Doch das Gedränge dort war ihm dann doch zu viel, so dass er erst einmal die Umgebung erkundet hat. Nun ist er zurückgekommen und hockt auf einem der zum Platz angrenzenden Gebäude und beobachtet das seltsame Treiben.

Was macht Chalali nur dort an diesem Wagen? Die scheinen ja alle recht aufgeregt zu sein. Wenn da nur nicht so ein Gedränge wäre... Mal schauen - wenn wieder mehr Platz ist werde ich mir mal aus der Nähe ansehen was er da macht.

Der Kater sucht sich einen Weg vom Dach und positioniert sich am Rand des Geschehens. Dort wartet er bis er zu Chalali gelangen kann ohne befürchten zu müssen von unachtsamen Füßen getreten zu werden.

Geschrieben von Lumi am 03.08.2007 um 19:57:

Im Verlauf des Abends hatte sich die Stimmung der Halbelfe merklich gebessert und sie hatte die eine oder andere nette Unterhaltung mit den anderen geführt. Selbst Consuela gegenüber war sie deutlich gesprächiger geworden, nachdem sie sich mit hilfe eines kleinen Scherzes um das trinken des angebotenen Alkohols gedrückt hatte.

Sie stand nun bei der immer kleiner werdenden Truppe und beobachtete interessiert, ja fast ein wenig hibbelig, das Geschehen um den Wagen herum. *Hmm, verdammt man kann gar nicht richtig sehen was da los ist.* Mit einem entnervten Seufzer dreht sie sich zu den anderen um. **Von hier sieht man gar nichts. Ich werd vielleicht nicht helfen können, aber man kann ja nie wissen. Wenn Ihr die Güte hättet mich zu entschuldigen...** Mit diesen Worten, die von einer theatralischen Verbeugung begleitet werden, wendet sie sich ab und fängt an sich durch die immer größer werdende Schar von Gaffern zu arbeiten.

Entschuldigung...Könnt ich mal bitte durch?...Oh, Verzeihung, ich bin ihnen doch nicht auf den Fuß getreten, oder?... und ähnliche Sätze kann man vernehmen, als Teleria sich ihren Weg durch die Mengen bahnt. Mit einem letzten gezielten Einsatz der Ellenbogen hat sie es nach einer Weile endlich geschafft. Sie steht gleich hinter der ersten Reihe, von wo sie einen guten, wenn auch nicht brillanten Blick auf das Gescheh hat, und doch niemandem im Wege zu stehen droht. *Da Merinal....*

Geschrieben von Chalali am 03.08.2007 um 22:16:

Als Chalali die Frau sieht, die aus dem Wagen gehoben wird, blickt er sich kurz um. *Wo ist Alinja geblieben? Sie war doch vorhin noch direkt hinter mir...*

Aber dann wendet er sich wieder den beiden Männern zu, um ihnen dabei zu helfen die Frau aus dem Wagen zu heben. (Sofern das nötig ist oder die beiden Männer nichts dagegen haben.)

"Was ist mit ihr geschehen. Wie können wir helfen?" richtet er sich nun an die Männer. Dabei schaut Chalali ob er irgendwelche offensichtlichen Verletzungen an der Frau erkennen kann.

Das wehklagen des jungen Mädchens hört auch er, aber da bereits Jacinta in den Wagen blickt, geht er davon aus das sie sich darum kümmern würde wenn es nötig wäre.

Geschrieben von Borengar am 04.08.2007 um 01:10:

Das pulsierende Licht des FLIM-FLAM fällt auf ein in der Ecke zusammen gekauertes Mädchen, vielleicht 14 Jahre alt. Sie ist in ein Kleidchen gehüllt das vor Tränen ganz nass ist. Und noch immer heult sie. Als das Licht auf sie fällt reißt sie panisch die Augen auf, schlingt ihre Arme um sich und beginnt markerschütternd zu schreien.

Hastig stürzt ihr Bruder herbei, schubst Jacinta mit wütendem Schnauben zur Seite und schließt hinter sich die Waentür, woraufhin das Geschrei bald wieder zu einem Schluchzen abebbt.

Die Mutter sitzt nun am Kutschbock und so kommt Jasper da Merinal auf die inzwischen ersten zu und sieht euch hilfeschend an.

Ihr müsst uns helfen, wir sind verflucht. Meine Hama ist wahnsinnig, Colon ist weg... die Götter haben uns verflucht, helft uns Er scheint völlig aufgelöst zu sein wie man sehen kann wenn er sich mit seinen Fingern durch die Haare fährt, immer und immer wieder...

Geschrieben von Twilight am 04.08.2007 um 13:02:

Selber etwas erschrocken über die Reaktion des Mädchens, schließt Jacinta ihre Hand sofort wieder und läßt sich widerstandslos von dem Jüngling beiseite schieben.

Etwas ratlos blickt in Richtung der geschlossenen Tür.

Angst vor Licht, nicht vor Dunkelheit ... Panikanfall ... Höllen, ich hätte damals besser aufpassen ...

Als Jasper da Merinal von der Kutsche steigt und die kleine Gruppe anspricht, wendet die Adepta sich ihm zu. Sie steckt das leuchtende Amulett ein und hält Jaspers Arm vorsichtig fest, um ihm ein wenig seiner Hektik zu nehmen.**Ihr seid hier sicher, guter Mann.**

Beruhigt euch ein wenig und erzählt uns, was genau ist Euch widerfahren?

Klasse Ansprache .. er soll sich beruhigen, während sich seine Tochter da drin auflöst. Aber vielleicht kann ja Alinja ... ?

sie dreht sich nach hinten und läßt suchend ihren Blick über die Menschenmenge streifen. Als sie die Medica nirgends entdecken kann, erhebt sie ihre Stimme

Macht Platz für die Medica! Alinja, Alinja Alwinnen!

Ihre letzten Worte peitschen geradezu über den Platz um die Medica auch wirklich zu erreichen.

Einer Eingebung folgend, wendet sie sich daraufhin freundlich, aber bestimmt an einen der Nächststehenden, einen jungen Mann. **Du, Bursche.** Sie holt 2 Zechinen hervor und wirft sie ihm zu **Besorgst du bitte einen Krug Wein und einige Becher für die Da Merinals? vielleicht hilft ihm das, sich ein wenig zu entspannen ...**

Dann wendet sie ihre Aufmerksamkeit endgültig dem Gaukler wieder zu.

Geschrieben von HEX der Dunkle am 04.08.2007 um 15:51:

Haradjin entschließt sich, nachdem sich alle nach vorne durchwollen, auch einen weg zu der Kutsche zu suchen. Besonders freundlich geht er dabei aber nicht vor, im Gegenteil. Unter aufwand seiner Stimme, die es gewohnt ist, befehle zu erteilen, die auch befolgt werden, und seinen Muskeln schieb er die menge auseinander. An der Kutsche angekommen nimmt er den Familienvater zur seite, nachdem er seinen hilferuf abgelegt und jacinta erfolglos versucht hat ihn zu beruhigen. Hardjin geht dabei nicht ganz so subtil vor.

BAM! Er ohrfeigt den armen mann ersteinmal und schreit ihm dann ins gesicht:

"BERUHIGEN SIE SICH, MANN!

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 04.08.2007 um 17:31:

Auch Larecio drängt sich mit mäßigem Erfolg durch die Menge zu der Kutsche und atmet erst mal durch, als er es endlich geschafft hat. *Meine Güte ist hier viel los. Ein paar Menschen mehr und ich wäre nicht mehr hierhin gekommen.*

Dann fragt er die Umstehenden: **Kann mir vielleicht einer sagen, was hier passiert ist?** Er sieht die anderen mit einem etwas ratlosen Blick an.

Geschrieben von Rufus am 04.08.2007 um 20:04:

Der Kater schaut interessiert zu Haradjin als er beginnt sich lautstark einen Weg durch die Menge zu bahnen.

Das ist die Gelegenheit. Die Schneise die er bildet kann ich nutzen um zu Chalali zu gelangen.

Mit wenigen Sätzen ist Rufus nur einen Schritt hinter Haradjin bevor sich die Menschenmenge hinter ihm wieder schließt. Am Wagen angekommen springt er direkt neben Chalali auf die oberste Stufe zum Eingang des Wagens. Dieser ist erstaunt seinen Kater plötzlich neben sich zu sehen, nimmt ihn dann aber sichtlich erleichtert vor sich auf den Arm.

Geschrieben von Avila am 04.08.2007 um 20:25:

Zu Alinjas Pech steht sie plötzlich vor einer scheinbar undurchbrechbaren Mauer an Rücken. Ein Mann von der Statur eines Ringers und seine nicht minder voluminöse Frau stehen ihr im Weg und scheinen nicht die geringste Intention zu haben sie durchzulassen. Daneben kommt sich die relativ kleine, schlanke Medica doch ein wenig unterlegen vor, doch als sie Jacinta nach sich rufen hört macht sie sich mit einer für sie untypischen Vehemenz Platz.

Endlich steht sie am Wagen und das erste was sie sieht ist wie Haradjin einem aufgebrachten, aber zumindest offensichtlich nicht verletzten Mann eine gehörige Ohrfeige verpasst und ihn anbrüllt, als hätte er gerade ein schweres Verbrechen begangen. Doch WAS er sagt passt nicht wirklich dazu. **"Was verdammt noch mal...?"**, fragt sie in Richtung Jacinta und wendet sich dann an Haradjin: **"Wenn er sich BERUHIGEN soll, sollten wir ihn in eine geschützte Umgebung bringen und nicht mitten auf dem menschenüberströmten Platz schlagen und anschreien! Also BITTE lasst ihn los!"** *Akute Kristensituation ... wirklich abwesend wirkt er nicht, also keine Depersonalisation ... vermutlich nur Stressreaktionen und Verwirrung.* Dann wendet sie sich noch einmal direkt an Jacinta, da die noch relativ ruhig zu sein scheint, um sich ein Bild von der Gesamtsituation machen zu können: **"Hat er etwas gesagt? Sind noch andere Personen betroffen?"**

Geschrieben von Twilight am 05.08.2007 um 14:49:

Langsam finden sich alle Helden an der Kutsche ein – gerade rechtzeitig, um den Freiraum um Jasper da Merinal und Jacinta auszunutzen, der sich wohl bald wieder mit Schaulustigen gefüllt hätte.

Jacintas Erleichterung, nicht mehr alleine mit dem nervlich stark angeschlagenen Jasper reden zu müssen, schlägt jedoch in Entsetzen um, als – kaum dass sie den Mann etwas beruhigen konnte - Haradjin ihm eine flankt.

Was bei den Zwölfen ... seid ihr endgültig von HESinde verlassen!? doch die herbeigeeilte Alinja kommt ihr mit der Rüge zuvor. Doch bei ihrem wütenden Blick in Haradjin Richtung sollte der eigentlich lichterloh brennen. *Sei froh, sonst hättest du dir noch was ganz anderes anhören müssen!*

Dann wendet sie sich wieder – möglichst ruhig - zu Jasper und stellt sich dabei vorsichtshalber zwischen ihn und Haradjin - man kann ja nie wissen

Verzeiht meinem Freund, er ist harten Umgang gewöhnt. Setz euch bitte sie deutet auf die Trittstufe der Kutsche **und erzählt bitte der Reihe nach. Es wird gleich etwas zu trinken gebracht.**

Dann wendet sie sich etwas unsicher an die anderen Helden, schaut aber insbesondere Alinja an **Ich denke, ihn kriegen wir wieder aufgebaut. Und wenn unsere raubeinigen Gefährten sich zurückhalten können** wieder ein Blitzen in Haradjin Richtung **Wird unser Freund sicher auch erzählen, was passiert ist.** Dann seufzt sie **Aber bei seiner Tochter im Wagen bin ich ratlos. Keine Verletzungen, aber sie reagierte panisch auf nur geringsten Lichtschein. Könnt Ihr sie Euch bitte einmal anschauen?** meint sie und deutet auf die Kutsche.

Geschrieben von Chalali am 05.08.2007 um 15:43:

"Ich denke Alinja hat recht, wir sollten einen ruhigeren Ort aufsuchen um die Situation zu klären. Wenn ich das richtig in Erinnerung habe müsste da vorne schon das Gelände des Tempels des Lebens sein. Auch wenn er glaubt, dass er von den Göttern verflucht wurde - auf dem Boden der Göttin Tsa würde ich mich besser aufgehoben fühlen. Wollen wir den Wagen dort hinüber bringen?"

An Jasper gerichtet fragt er dann: **"Oder gibt es etwas derart eiliges, dass Ihr es uns sofort erzählen müsst?"**

Geschrieben von Borengar am 05.08.2007 um 19:41:

Jasper schwankt offenbar zwischen Verzweiflung, Verwirrung und schierer Gleichgültigkeit. Er lehnt sich nur an den Wagen und sieht euch aus leeren Augen an.

Ja.. sie ist.. ganz besonderst schlimm hat es sie getroffen.. Ja.. ruhiger.. Ruhig, kein schreien mehr..

Er nickt und nimmt die Zügel seiner Pferde. **Ich komme mit..**

Just in diesem Moment erscheint der Weinträger

Geschrieben von Avila am 06.08.2007 um 01:59:

In diesem Moment ist Jacinta Alinja das erste Mal schlichtweg sympathisch. Sie gibt ihr, nach ein paar weiteren beruhigenden Worten zu dem Mann, bereitwillig Auskunft und Alinja nickt. Sie wartet nur noch einen Moment um die Reaktion des Mannes auf das ganze Hin und Her abzuwarten - sie will schließlich nicht, dass er durch die unsanfte Behandlung und überfordert von dem Eingerede auf ihn zusammenbricht.

Als er zustimmt mitzukommen, wendet sich Alinja noch einmal leise direkt an Jacinta: **"Bringt ihn irgendwo hin, wo es ruhig ist, ob in den Tempel oder nicht ist gleichgültig, er sollte sich auf keinen Fall weiter aufregen. Lasst ihm einen Moment Ruhe, er sollte etwas trinken und sich hinsetzen. Auf Anhieb würde ich sagen, dass er unter einem psychischen Schock leidet, daher wundert euch nicht, wenn seine Laune sich wie der Wind dreht, das ist ganz normal, er könnte also aus einem nichtigen Grund wütend werden."** Kurz lächelt sie Jacinta zu. **"Gut, dass ihr einen kühlen Kopf behalten habt. Jasper wird schon wieder, ich bin sicher, dass Ihr ihn dazu bringen könnt Euch alles zu erzählen, aber bitte nicht nach Haradjins Methoden. Ich schaue mir das Mädchen einmal an."**

Daraufhin wendet sie sich dem Wagen zu. *Keine Verletzungen, aber Panik vor Sonnenlicht? Hm, was könnte das sein?*, überlegt sie. Laut klopft sie gegen die Wagentür: **"Mein Name ist Alinja Alwinnen, ich bin Medica und werde jetzt hereinkommen. Ich möchte Euch helfen, keine Angst, ich schließe auch gleich die Tür wieder hinter mir, damit kein Sonnenlicht herein kommt. In Ordnung?"** Alinja wartet keine Reaktion ab, damit das Mädchen - was auch immer es hat - nicht auf die Idee kommt die Tür zu verrammeln. So durcheinander wie ihr Vater wirkte würde ihr die Medica durchaus eine solche Reaktion zutrauen.

Als sie hinter sich die Tür geschlossen hat, hört sie das Schluchzen aus einer Wagenecke, das klingt als wäre die Tochter noch recht jung: **"Keine Angst, ich tue dir nichts, ich möchte dir helfen. Erzählst du mir was passiert ist? Damit ihr dir helfen kann?"**, fragt sie mit freundlicher und möglichst ruhiger Stimme, auch wenn sie in Wahrheit etwas beunruhigt ist.
Bei Hesinde, hoffentlich ist sie nicht von irgendetwas besessen, sonst habe ich in dieser Dunkelheit schlechte Chancen. Andererseits könnte sie, wenn sie wirklich glaubt, dass sie verflucht ist und ihr bei Sonnenlicht sonst etwas geschehen wird, vollkommen zusammenbrechen, wenn man sie ans Licht zerrt... Da bleibt mir wohl nur, auf mein Glück und mein Können zu hoffen. Phex und Peraine steht mir bei!

Geschrieben von Twilight am 07.08.2007 um 01:53:

Nachdem Alinja im Wagen verschwunden ist, ohne sofort einen weiteren Weinkrampf bei dem Mädchen in der Kutsche zu provozieren, atmet Jacinta das erste mal auf. *Eine Ausbildung zahlt sich eben aus, ich hätte nichts anderes erwarten sollen.*
 Dem jungen Mann mit dem Wein bedeutet sie nur freundlich, aber ein wenig abwesend, seine Fracht vorerst auf einem freien Platz am Kutschbock abzustellen *hoffentlich fahren wir durch kein großen Schlaglöcher*

Dann wendet sie sich hochofreut Chalali zu **Hervorragende Idee, lasst uns das machen! Nein fantastische Idee eher ...** Sie scheint wirklich dankbar, doch es wurmt sie offensichtlich auch, dass sie nicht selber darauf gekommen ist *Ich muss wirklich übermüdet sein, es muss mir wirklich erst ein Geschichteerzähler erklären, wie man die Situation am besten behandelt. Ich hoffe, er nimmt es nicht übel, wenn ich den Stein ins Rollen bringe.*

Allerdings ist es bis in den Nordteil der Stadt noch ein ganzes Stück. Möchtet Ihr nicht die Führung übernehmen? Unser Freund hier sie deutet auf Jasper, der bereits aufbruchsbereit wirkt. **wird das Gespann sicher auch noch die restliche Strecke führen können.**

Und falls zu viele Schaulustige im Weg stehen, nehmt Haradjin mit. weder Worte noch ihr Blick in dessen Richtung lassen vermuten, dass sie die Ohrfeige vergessen hat. *Elefant im Porzellanladen*

Dann wendet sie sich an Larecio. **Magister, darf ich Euch bitten, Consuela und die anderen zu benachrichtigen? Es wäre schön, wenn wir uns spätestens am Tempel treffen würden. Dort werden sicherlich auch Eure Fragen beantwortet werden.**

Und einer Eingebung folgend wendet sie sich zuletzt an Teleria **Es tut mir leid, dass unser Abend vorerst so endet. Aber möchtest du uns vielleicht begleiten? Ich würde mich freuen.**

Wieso schubse ich eigentlich diese Menschen durch die Gegend? Das ist einfach falsch, hier gibt es massenhaft besser geeignete Leute dafür.

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 07.08.2007 um 12:08:

Gut, ich werde die anderen informieren, antwortet Larecio. *Und ich hoffe, dass es auch mir ausreichend erscheinende Antworten sein werden.* Dann sieht er sich noch kurz einmal zur Kutsche um und verschwindet dann, um den Rest zu suchen. *Hoffentlich finde ich die anderen schnell, ich habe jetzt keine große Lust mich stundenlang durch das Gemenge zu kämpfen.*

Geschrieben von Rufus am 08.08.2007 um 22:11:

Rufus scheint keine Lust mehr zu haben auf Chalis Arm zu hocken und springt daher mit wenigen Sätzen auf das Dach des Wagens.

Geschrieben von Chalali am 08.08.2007 um 22:15:

Als Alinja zum Eingang des Wagens zugeht um nach der kleinen zu sehen, spricht Chalali sie noch kurz an. **"Zögert keinen Moment nach uns zu rufen, sollte es irgendwelche Schwierigkeiten geben. Wir werden in der Nähe bleiben und Acht geben, auf dass Euch niemand stört."**

Als Jacinta ihm die Führung bis zum Tempel anbietet, wirkt Chalali gleichermaßen überrascht wie geehrt. Als sie Haradjin erwähnt geht Chalali auf ihn zu. **"Ich denke hier im Gedränge wird es das Beste sein die Pferde am Zaumzeug durch die Menschenmenge zu führen."**

Bei den Pferden angekommen blickt Chalali noch einmal zu den Jacinta und Teleria. **"Wenn die Damen noch auf dem Wagen mitfahren wollen ist jetzt der Zeitpunkt sich noch einen Platz zu suchen."**

Dann wendet er sich auch schon wieder nach vorne und brüllt (so gut er es ohne militärische Ausbildung kann) in die Menge: **"MACHT PLATZ LEUTE! DIESE VORSTELLUNG IST ZU ENDE! ZUR SEITE..."**

Geschrieben von Iwi am 09.08.2007 um 15:09:

Darga beobachtete die Menge um mögliche Veränderungen zu erkennen, da sie ja nicht bis zum eigentlichen Geschehen durchblicken konnte. Als sie dann die lautstarken Rufe Chalis vernahm wandte sie sich an Consuela.

"Ich glaube, da setzt sich was in Bewegung...und es scheinen unsere Gefährten dran beteiligt zu sein. Sollten wir nicht doch langsam hinterher gehen?" Eigentlich war es keine richtige Frage, sondern eher die Feststellung, dass sie auf jedenfall nun dort hin gehen würde.

Geschrieben von Consuela am 09.08.2007 um 15:17:

Vielleicht sollten wir lieber hinterher laufen denkt Consuela und fragt sich im nächsten Moment wie schnell Darga wohl laufen kann.

OK, ich komm mit. Antwortet sie knapp. Komisch findet sie die Situation schon und möchte auch gern wissen was denn nun los ist. **Denn komm** sagt sie grinsend und setzt sich in Bewegung.

Geschrieben von Borengar am 09.08.2007 um 15:33:

@Avila

Im inneren des wagens ist es fast ganz dunkel. Nur schemenhaft fällt Mondlicht auf den jungen Mann und seine kleine Schwester. Von beiden vernimmst du keinen Ton, also steigst du zu ihnen in den Wohnwagen. Das Mädchen starrt dich panisch durch die Arme ihres Bruders hinweg an der sie zu beruhigen versucht. Dann sieht er zu dir auf und sagt leise.

Könt ihr ihr helfen? Sie hat schreckliche Angst weil Colon verschleppt wurde.. sie glaubt das der Dämon der ihn gestohlen hat auch uns holt. Helft ihr bitte.

@draußen

Rumpelnd setzt Jasper den Wagen in Bewegung und lenkt ihn auf eine der größeren Straßen. Der Mob folgt mit einigem Abstand da ihr sicher doch einigen Aufruhr verursacht habt.

In der Ferne kann man unter anderem die Sänfte von Khalid Okharim erblicken der die Szenerie zu mustern scheint.

Geschrieben von liwi am 09.08.2007 um 15:34:

Gemeinsam machen sie sich daran sich durch die Menge zu der schon langsam in Bewegung kommenden Kutsche zu gelangen.

"Was meinst du, was dort los ist? Jedenfalls scheint es unsere Freunde ja sehr zu interessieren..." Ein wneig wunderte sie es schon, dass ihre Bekannten sich gleich für diese Sache einsetzten, was auch immer es für eien Sache war. Schließlich waren sie hier alle nur Gäste und man sollte eigentlich davon ausgehen, dass es nicht ihre Angelegenheit war.

Aber gut, nun haben ist es eben so, dann will ich auch sehen, worum es geht...vielleicht können wir ja tatsächlich helfen...immerhin besser, als auf irgendwelchen Festen Löcher in die Luft zu starren.

Das störte die Zwergin zwar nicht so besonders, aber es war doch eine Sache mal zu feiern, als ständig zu feiern. darga war nunmal eher jemand, der etwas unternahm.

Geschrieben von Consuela am 09.08.2007 um 15:51:

Ich hab keine Ahnung was da los ist, aber ich find es komisch. Vielleicht brauchen sie hilfe? Ich weiß es nicht...aber einfach so losfahren ohne was zu sagen...ich denke irgendwas stimmt da nicht...die eile muss doch ein Grund haben.

Nachdenklich folgt sie dem Wagen und achtet drauf das Darga gut Schritt mithalten kann. Offenbar ist sie auch jemand der einfach handelt. Eine Eigenschaft sie Consuela allgemein sehr mag.

Für sie gibt es kaum was schlimmeres als wenn erst Stunden mit reden vergeudet werden müssen, bevor etwas passiert.

Geschrieben von Twilight am 09.08.2007 um 16:16:

Als sich die Kutsche unter Chalis Führung gerade in Bewegung setzt, schaut Jacinta sich ein letztes Mal nach hinten um, und klettert dann nach 2 schnellen Schritten zu Jasper auf den Kutschbock. In dem Gedränge und noch dazu im Dunkeln möchte sie nicht die ganze Zeit neben dem Wagen herlaufen.

Ihr Kleid hat schließlich schon genug gelitten.

Sie rückt sie ein wenig zur Seite, so dass zumindest noch einer der Gefährten Platz finden würde und achtet darauf, dass der Weinkrug unbeschadet bleibt.

Das lauteste Geräusch im Dunkel der Nacht ist das Rattern der Räder und die gelegentliche Rufe Chalis, um für Platz zu sorgen, werden seltener, nachdem die Gefährten die Festwiese hinter sich gelassen haben.

Jasper lenkt still das Gefährt und auch Jacinta ist nicht nach Reden zumute. Die große Prozession, die in kurzem Abstand folgt, scheint weit weg. Und so hängt die junge Adepta ihren eigenen Gedanken nach.

Die Launen der Götter sind unergründlich. Wenige Menschen erleben in ihrem Leben mehr als das Alltägliche. Doch die wenigen, die das Neue suchen, finden stets mehr davon, als sie erhofft haben - und wie oft ist es mehr, als sie bewältigen können.

... Ich kann mich nicht erinnern, wann ich das letzte Mal auf einer Feier war, bei der keine Seltsamen Vorkommnisse ...

Ihr Götter, welche habt ihr für die da Merinals ausersehen? ...

Die Ankunft am Tempel des Lebens reißt sie jedoch aus ihrem Grübeln.

Geschrieben von liwi am 09.08.2007 um 16:41:

"Wir werden es sehn." sagte Darag schlicht, während sie sich einen Weg durch die Menge bahnten. Die Zwergin schnaufte zwar schon ein wenig, hielt aber gut Schritt. Die vielen Wanderungen durch die Wildnis, hatte sie ans Gehen gewöhnt, auch wenn sie langsamere Gangarten dennoch bevorzugte. Sie schien aber nicht, als würde ihr der schnelle Schritt mehr als ein wenig mehr Puste abverlangen. Das einer ihrer Gefährten gerade auf dem Weg zu ihnen war, konnten die beiden ja nicht ahnen und somit liefen sie ihm regelrecht davon. Nach einigen Mühen kamen sie in die Nähe der Kutsche und kurz darauf fuhr diese in den Tempel der Tsa ein.

Geschrieben von Lumi am 09.08.2007 um 19:46:

...die Maga scheint wieder voll in ihrem Element zu sein... Teleria betrachtet interessiert, wenn auch besorgt, das hektische fast chaotische Geschehen am Gauklerwagen. *Besser ich lass die Finger davon...zu viele Köche verderben bekanntlich den Brei...*

Fast unmerklich ändert sich das chaotische Durcheinander in ein geordnetes Miteinander und zu guter letzt scheint eine Entscheidung gefallen zu sein, was weiter geschehen soll.

Auf Jacintas entschuldigende Einladung hin muß sie unwillkürlich grinsen. **Kein Problem... irgendwie bin ich ja nichts anderen in Deiner**

Gegenwart gewohnt... Sie schiebt sich an den letzten Gaffern vorbei von vorn. **Natürlich komm ich mit, aber ich werd mir ein Plätzchen hinten suchen.** Sie deutet auf die oberste Treppenstufe, unter der das Treppchen für den Wagen verstaut wird. **Ich paß auch auf das niemand die Medica stört.**

Nachdem das Treppchen ordentlich gesichert ist schwinkt sie sich auf den kleinen Absatz und läßt die Beine locker baumeln. Schaukelnd begibt sich der Wagen in Bewegung in Richtung des Tsa-Tempels.

Geschrieben von Chalali am 09.08.2007 um 21:00:

*Ausgerechnet mich musste sie bitten die Führung zum Tempel zu übernehmen. Aber was soll's - Bukhar hat uns die Stadt ja schon recht ausgiebig gezeigt und solange wir auf den breiten Hauptstraßen bleiben werde ich mich schon nicht verlaufen. Erst einmal ein Stückchen die Fürst-Istav-Alle am Nordufer des Tiefen Mhanadi flussabwärts. Und damit wir nicht den ganzen Bogen um die Altstadt machen müssen biegen wir hinter dem Tempel der Rahja nach Norden ab. Nun immer geradeaus bis zum Marktplatz... **"HEH IHR DA! MACHT PLATZ! SCHIEBT EUREN ESELSKARREN BEI SEITE!"** Wo war ich gedanklich stehen geblieben? Ach ja - beim Marktplatz. Von dort aus müssen wir weiter bis ans Ende der Fürst-Istav-Alle. Dort nur noch über die Brücke über den Grünen Mhanadi und immer geradeaus bis man vor dem Tempel des Lebens steht. **"HABT IHR KEIN ZUHAUSE? IHR SEHT DOCH DASS WIR HIER DURCH WOLLEN!"** Die Hälfte des Weges hätten wir bald geschafft. Bis zum Marktplatz ist es nicht mehr all zu weit. Unser Hotel ist auch gleich in der Nähe. Vielleicht sollte ich die Gelegenheit nutzen noch ein paar Dinge aus dem Zimmer zu holen. Das letzte Stückchen werden die Anderen mich alleine schaffen. Fast beim Marktplatz angekommen wendet sich Chalali dann an Haradjin: **"Geht das letzte Stückchen ohne mich zum Tempel. Ich muss noch eine Kleinigkeit holen. Wir treffen uns dann dort."** Ohne auf eine Antwort zu warten, eilt er nun vom Marktplatz aus in Richtung des Hotels und verschwindet in der Dunkelheit...*

Geschrieben von Avila am 10.08.2007 um 01:47:

Wie erhofft bricht das Mädchen nicht in Panik aus, als Alinja den Wagen betritt und die Tür hinter sich geschlossen hat. Das mag aber auch an dem Mann liegen, der sie in den Armen hält. Im ersten Moment ist Alinja überrascht, von einem Bruder hatte Jacinta nichts gesagt, doch dann ist sie erfreut über diese Tatsache. So sehr er sich auch anstrengt, kein Heiler kann in einer Krisensituation so beruhigend für ein Kind sein, wie jemand, den es lange und gut kennt. Außerdem scheint zumindest der junge Mann im Gegensatz zum bisher gesehenen Rest der Familie nicht am Rand eines Nervenzusammenbruchs zu stehen, sondern noch einigermaßen ruhig zu sein. Trotzdem ist an dem Klang seiner leisen Stimme zu merken, dass auch er mitgenommen von dem Geschehenen ist.

"Natürlich werde ich alles in meiner Macht Stehende versuchen um ihr zu helfen", sagt sie leise zu ihm und lächelt ihn aufmunternd an, auch wenn sie nicht weiß, ob er es überhaupt sehen kann. Dann wendet sie sich an das Mädchen: **"Ihr seid in Sicherheit, du brauchst dich nicht mehr zu fürchten. Ihr habt es bis in die Stadt geschafft, draußen kümmern sich meine Freunde um euren Vater, sie werden nicht zulassen, dass jemand euch holt, ob Mensch oder Dämon. Und ich werde das auch nicht."** Die Bezeichnung "Freunde" mag ein wenig übertrieben sein und ob alle ihrer Bekannten vor einem Dämon nicht fliehen würden kann Alinja nicht einschätzen, aber zumindest bei einigen hat sie dieses Gefühl.

"Sie werden uns alle gleich zum Tsa-Tempel bringen, also keine Angst wenn der Wagen anfängt sich zu bewegen", fügt sie noch rasch hinzu, keinen Moment zu spät, denn schon fahren sie los. Daraufhin wendet sich Alinja wieder an den jungen Mann: **"Damit ich Eurer Schwester wirklich helfen kann, müsst Ihr mir erzählen, was passiert ist. Was ist mit Colon geschehen?"**

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 14.08.2007 um 09:14:

Larecio kommt nach einiger Zeit dann auch am Tempel an, nachdem er, als er die Zwergin sah, ihr hinterhergelaufen war. Er wirkt ziemlich erschöpft und meint dann grinsend zu Darga: **Ich bin sehr verwundert, dass ihr Zwerge mit euren kuzen Beinen ein so hohes Tempo anschlagen und auch lange halten könnt. Vielleicht sollte ich doch öfter mich mal körperlich betätigen, als in Bibliotheken zu sitzen.**

Geschrieben von Borengar am 14.08.2007 um 12:07:

Am Tempel angekommen hat sich der Mob nun etwas zurückfallen lassen. Abendruhe liegt über dem Gelände als Chalali mit ein paar Priesterinnen der jungen Göttin zu euch heraustritt. Sofort scheint Jasper beruhigter und schließt die Augen.

Im Wagen sind die Beruhigungsversuche der Medica wohl von Erfolg denn das Mädchen beruhigt sich etwas und lässt sogar ihrem Bruder los den sie bis dahin fast panisch umklammert hielt.

Geschrieben von liwi am 14.08.2007 um 13:30:

Darga wendet sich mit einem leicht spöttischen Grinsen zu Larecio um. **"Wir Zwerge haben zwar kurze Beine, doch dafür auch jedemenge Ausdauer. Hinzu kommt noch meine Vorliebe für lange Wanderungen in unwegsamem Gelände."** fügt sie noch hinzu und schaut dann wieder nach vorne um die Geweihten, die Kutsche und deren Begleiter zu begutachten.

"So, was ist denn nun eigentlich hier los?" fragt sie in die Runde, da sie bisher ja nicht allzu viel mitbekommen hatte.

Geschrieben von Raul Fuchsfell am 14.08.2007 um 14:56:

Das spöttische Grinsen übersieht Larecio gekonnt. **Das ist ja mal interessant,** meint er dann weiter, wird dann aber leise, **haben dann alle Zwerge diese Vorliebe oder nur sie?** Larecio scheint sich sehr dafür zu interessieren, aber sieht dann auch zu den anderen und wartet deren Antworten ab, ob noch etwas in seiner Abwesenheit passiert ist.

Geschrieben von Chalali am 14.08.2007 um 22:12:

Chalali kommt den anderen vom Eingang des Tempels entgegen. Er hat nun seine kleine Truhe dabei, die er sich noch schnell aus seinem Hotelzimmer geholt hat.

„Das Wenige was ich weiß habe ich den Pristerinnen bereits erzählt. Ich denke es wäre das Beste, wir gehen alle nach drinnen und der ehrenwerte da Merinal erzählt uns in aller Ruhe was vorgefallen ist.“ Noch während er spricht geht er zur Tür des Wagens. Dann öffnet er sie vorsichtig einen Spalt weit und versucht Alinja in der Dunkelheit auszumachen. „Alinja,“ sagt er mit leisem Tonfall, „wir sind nun beim Tempel des Lebens. Möchtet ihr mitkommen und hören was der gute da Merinal zu berichten hat. Ich bin sicher, das die Pristerinnen sich gut um die Kleine kümmern werden. Vielleicht ist sie ja auch schon so weit mitzukommen? - Ich bin dann jetzt wieder bei den Anderen.“

Er lässt die Tür noch einen Spalt breit auf, damit Alinja in der Dunkelheit der Nacht ein wenig besser zum Ausgang finden kann und eilt zu den Anderen in den Tempel (sofern da Merinal in der Zwischenzeit schon dort ist).

Geschrieben von Twilight am 16.08.2007 um 09:59:

Wie kommt er denn so schnell hier ... egal, es gibt wichtigeres ...
Schnell entflieht der Gedanke in den Sorgen um die da Merinals.

Auch wenn Jacinta sich ihren ersten Besuch im Tempel des Lebens anders vorgestellt hat, kann sie sich der überwältigenden Aura des berühmten Tempels nicht entziehen und mit erstauntem Gesicht ob der ungewohnt entspannten Stille springt sie leise von der Kutsche. Stumm legt sie Jasper da Merinal die Hand auf die Schulter und nickt stumm in Richtung der Tempelhalle.

Kurz nachdem sie sich mit ihm zusammen in Bewegung gesetzt hat, wirft sie noch einen Blick zu den Gefährten, doch auffordernde Worte scheinen an diesem Ort so fehl am Platz.
So dreht sie sich schweigend zurück und setzt ihren Weg fort.

Geschrieben von Consuela am 16.08.2007 um 10:40:

Consuela ist beeindruckt von Dargas Durchhaltevermögen im Gegensatz zu Larecio sagt sie aber nichts. Auf Dargas Kommentar hin muss sie sich aber ganz schön auf die Zunge beißen um nicht los zu lachen.

Dann erst nimmt sie den Tempel wirklich war und ist ein bisschen überwältigt. Sagen mag sie nichts und bleibt einen Moment stehen und schaut sich das Gebäude an, bevor sie Jacinta in Richtung Tempelhalle folgt.

Geschrieben von Rufus am 21.08.2007 um 22:05:

Da sich nun scheinbar alle auf den Weg in den Tempel begeben, kommt auch der Kater Rufus vom Wagen gesprungen und eilt zum Eingang. Er möchte doch zu gerne mitanhören warum diese Aufregung entstanden ist. Und da er befürchtet, dass ihn irgendwo eine Tür den Weg zu seinem Chalali versperren könnte, bleibt er der Gruppe dicht auf den Fersen.

Geschrieben von Borengar am 22.08.2007 um 12:42:

Von einigen Priestern der jungen Göttin unterstützt begeben ihr euch in Richtung der heiligen Hallen. Selbst die kleine da Merinal scheint die Ruhe und das Leben an diesem Ort zu spüren und so lässt sie sich von einem Geweihten und ihrem Bruder zum Tempel tragen. Schweigend durchquert ihr die Alabasternen Hallen in denen wohl sämtliche Farben verwendet wurden die es gibt. Roter Sandstein aus der Gorischen Wüste, schwarzer Basalt, schneeweißer Alabaster, grün grauer Marmor aus dem ehernen Schwert und dergleichen mehr. Am Altar vorbei geht ihr durch einen kleinen Torbogen der euch zu einem glasklaren Teich führt auf dessen Steinen Regenbogen Eidechsen die sich verflüchtigende Wärme des Tages genießen.

Schließlich setzt ihr euch und jedem von euch wird eine Schale mit wasser aus dem Teich gereicht. Stockend beginnt Jasper da Merinal nun die Geschichte zu erzählen.

Nun wisst ihr.. es begann alles damit das wir aus Richtung des Lieblichen feldes her los reisten. Gerade waren wir über den Pass gekommen als wir in der Wildnis Urdo trafen. Unsere Vorräte waren ausgegangen und dieser Jäger war so freundlich uns auszu helfen. Nichtmal Gold wollte er dafür. Wir verbrachten einen lustigen Abend und so erfuhr er von unserer Reiseroute. Er schien ganz erschrocken als wir ihm sagten das wir im süden an dem Khoram Gebirge vorbei wollten. Er meinte durch den Krieg des Kalifats und AlAnfas sei das zu gefährlich. Und er wies uns einen Weg an der gorischen Wüste vorbei. Einen Pfad auf dem uns sicher keine Gefahr von seiten des Krieges drohe sagte er.. Doch als wir diesen Weg schließlich entlang kamen.. erreichten wir die Pforte der Geister.. Der einzige Fußweg hinauf auf den Tafelberg.. und im Schatten der Nacht wurden wir angegriffen. Ein grausiger Dämon, so groß wie ein wagen zerschlug unseren 2ten Wagen und raubte unseren Sohn Colon.. Und auch ein Freund der Familie shemjo war in dem wagen... wir ritten so schnell wir konnten.. versteht ihr? Die Götter müssen uns strafen weil wir den verfluchten Berg bereisen wollten.. Oh hätten wir doch nie auf diesen Wanderer gehört..

So endet er kleinlaut und den Tränen nahe. Stille greift um sich die von einer wohlklingenden, sanften Stimme durchbrochen wird.
Eine traurige Geschichte mein alter Freund.

Hinter euch steht Bukhar, der Haimamudi der die Familie wohl zu kennen scheint und von Jasper da Merinal sofort mit einer Umarmung bedacht wird.